



(10) **DE 10 2016 103 064 A1** 2016.09.08

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2016 103 064.3**

(22) Anmeldetag: **22.02.2016**

(43) Offenlegungstag: **08.09.2016**

(51) Int Cl.: **E03C 1/22 (2006.01)**

(66) Innere Priorität:  
**20 2015 101 073.7 05.03.2015**

(71) Anmelder:  
**Franz Kaldewei GmbH & Co KG, 59229 Ahlen, DE**

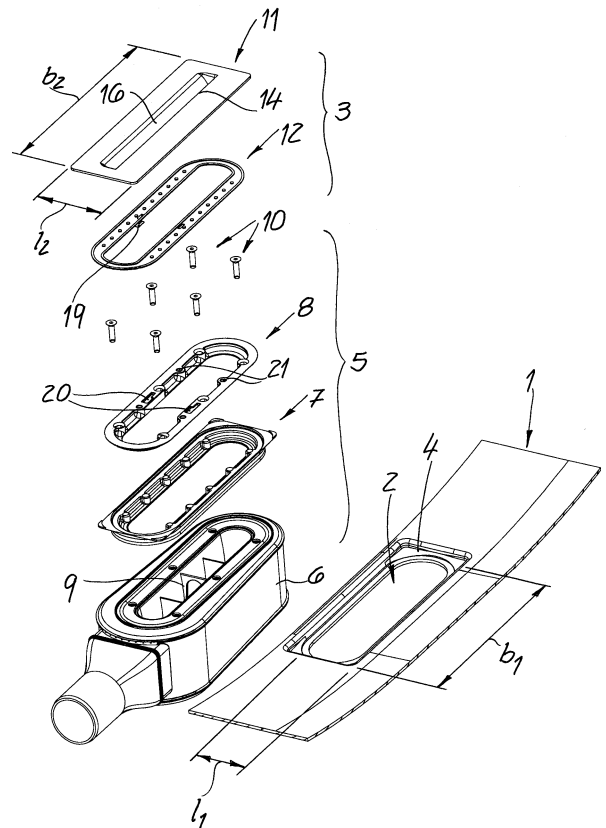
(74) Vertreter:  
**Andrejewski - Honke Patent- und Rechtsanwälte  
GbR, 45127 Essen, DE**

(72) Erfinder:  
**Antrag auf Nichtnennung**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Sanitärwannenanordnung**

(57) Zusammenfassung: Gegenstand der Erfindung ist eine Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper (1), der an einen Wannenkörper eine Ablauföffnung (2) und eine die Ablauföffnung (2) umgebende Vertiefung (4) aufweist, mit einer an die Ablauföffnung (2) des Wannenkörpers (1) angeschlossenen Ablaufgarnitur (5) und mit einer über der Ablaufgarnitur (5) angeordneten Abdeckung (3), welche in die Vertiefung (4) eingesetzt ist und eine größere Grundfläche als die Ablauföffnung (2) aufweist. Die Abdeckung (3) weist einen Mittelabschnitt und einen den Mittelabschnitt rahmenförmig umgebenden Randabschnitt auf, wobei die Abdeckung (3) sich an dem Randabschnitt nach unten auf der Vertiefung (4) und/oder der Ablaufgarnitur (5) abstützt und an dem Mittelabschnitt eine Wasserdurchtrittsöffnung (13) mit einem oberen Rand (14) und einem von einem freien Ende einer nach unten abfallenden Wasserführungsfläche (16) gebildeten unteren Rand (15) aufweist.



## Beschreibung

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft eine Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper, der an einem Wanneboden eine Ablauföffnung und eine die Ablauföffnung umgebende Vertiefung aufweist, mit einer an die Ablauföffnung des Wannenkörpers angeschlossenen Ablaufgarnitur und mit einer über der Ablaufgarnitur angeordneten Abdeckung, welche in die Vertiefung eingesetzt ist und eine größere Grundfläche als die Ablauföffnung aufweist.

**[0002]** Bei dem Wannenkörper kann es sich um eine Duschwanne, Badewanne oder auch ein Waschbecken handeln. Derartige Wannenkörper sind üblicherweise aus Stahl-Email, Mineralguss, Keramik, Sanitär-Acryl, anderen Kunststoffen oder Kompositwerkstoffen gebildet.

**[0003]** Der Wannenkörper bildet dann – selbst bei einer sehr flachen, bodengleichen Dusche – ein Becken, indem das Wasser von einem Wasserhahn, einem Duschkopf oder dergleichen aufgefangen und zu der Ablauföffnung geführt wird. An der Ablauföffnung ist dann die Ablaufgarnitur angeschlossen, welche an ihrer Oberseite die Abdeckung in Form eines Deckels aufweist.

**[0004]** Bei einfachen Ausgestaltungen von Wannenkörper und Ablaufgarnitur steht ein solcher Deckel als Abdeckung in den Wannenkörper vor, wobei dann das Wasser seitlich einströmt. Wenn die Abdeckung eine geringere Grundfläche als die Ablauföffnung aufweist, kann diese auch als einfacher Plunger in die Ablaufgarnitur eingesetzt werden. Entsprechende Ausführungen sind in großer Vielfalt aus der Praxis bekannt.

**[0005]** Darüber hinaus sind gattungsgemäße Sanitärwannenanordnungen bekannt, bei denen um die Ablauföffnung eine Vertiefung in dem Wanneboden vorgesehen ist, welche die Abdeckung, die eine größere Grundfläche als die Ablauföffnung aufweist, aufnehmen kann. Das Wasser fließt dann üblicherweise randseitig durch einen Spalt zwischen der Abdeckung und der Vertiefung und gelangt dann unterhalb der Abdeckung zu der Ablauföffnung. Die Abdeckung ist dann also zumindest teilweise in die Vertiefung eingesetzt und kann je nach Ausgestaltung der Vertiefung flächenbündig an den angrenzenden Bereich des Wannebodens anschließen. Gattungsgemäße Sanitärwannenanordnungen sind beispielsweise aus DE 10 2009 023 015 A1, DE 20 2013 105 431 U1, DE 20 2011 109 947 U1, DE 10 2011 000 272 A1 und DE 10 2005 011 790 B3 bekannt.

**[0006]** Um einen Duschplatz bereit zu stellen, sind des Weiteren auch Ausgestaltungen bekannt, bei denen anstelle einer Duschwanne ein zu einem Ablauf abfallender Bodenbereich bereitgestellt wird, der

in Regel gefliest ist. Die Ablaufgarnitur wird dann in den Boden, beispielsweise in den Estrich eines Badezimmers, eingesetzt, wobei dann eine Deckschicht aus Fliesen oder dergleichen bei dem weiteren Aufbau des Untergrundes bis an den Ablauf herangeführt wird. Optional kann eine solche Ablaufgarnitur auch an einen mit Fliesen zu versehenden Träger angeschlossen werden.

**[0007]** Aus der DE 10 2004 011 853 A1 ist eine Ablaufvorrichtung bekannt, welche in ihrer Konstruktion sowohl für einen gefliesten Duschplatz als auch für den Anschluss an einem Wannenkörper angepasst sein kann, wobei bei einem gefliesten Duschplatz als Abdeckung der Ablaufgarnitur ein einfaches Gitter vorgesehen ist. Ein entsprechendes Gitter als Abdeckung ist auch aus der DE 10 2010 046 179 A1 bekannt.

**[0008]** Gemäß der DE 202 18 799 U1 ist ein Gitter vorgesehen, welches in einer sternförmigen Anordnung eine Vielzahl von schräg nach unten verlaufenden Schlitzen aufweist.

**[0009]** Darüber hinaus sind auch verschiedene Ausgestaltungen von Ablaufrinnen bekannt, wozu exemplarisch auf DE 20 2006 014 745 U1 verwiesen wird.

**[0010]** Ausgehend von einer gattungsgemäßen Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Ausgestaltung der Abdeckung anzugeben, welche kostengünstig hergestellt ist, einen geringen Montageaufwand benötigt und einfach zu handhaben ist.

**[0011]** Gegenstand der Erfindung und Lösung der Aufgabe ist eine Sanitärwannenanordnung gemäß Patentanspruch 1. Ausgehend von einer gattungsgemäßen Ausgestaltung ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass die Abdeckung einen Mittelabschnitt und einen den Mittelabschnitt rahmenförmig umgebenden Randabschnitt aufweist, wobei die Abdeckung sich an dem Randabschnitt nach unten auf der Vertiefung und/oder der Ablaufgarnitur abstützt und an dem Mittelabschnitt eine Wasserdurchtrittsöffnung mit einem oberen Rand und einem von einem freien Ende einer nach unten abfallenden Wasserführungsfläche gebildeten unteren Rand aufweist.

**[0012]** Die vorliegende Erfindung bezieht sich also auf eine Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper und einer Vertiefung um die Ablauföffnung, in welche die Abdeckung eingesetzt ist. Ausgehend von einer solchen Grundkonstruktion ist jedoch erfindungsgemäß vorgesehen, dass das Wasser durch eine Wasserdurchtrittsöffnung innerhalb der Abdeckung und nicht wie bei den bekannten Ausführungen randseitig abfließt.

**[0013]** An dem rahmenförmigen Randabschnitt liegt die Abdeckung an ihrer Unterseite auf der Ablaufgarnitur und/oder der Vertiefung mittelbar oder unmittelbar auf, so dass bei der Benutzung Wasser ausschließlich oder zumindest zum größten Teil durch die Wasserdurchtrittsöffnung abfließt. Da bis zu der Ablauföffnung ein durchgehender Wannenkörper bereitgestellt wird, ist es jedoch in der Regel nicht schädlich, wenn geringe Anteile von Wasser an dem Randabschnitt unter die Abdeckung gelangen.

**[0014]** Erfindungsgemäß ist des Weiteren die Abdeckung nicht als einfaches Gitter, sondern mit einer schräg nach unten abfallenden Wasserführungsfläche ausgeführt. Dadurch kann erreicht werden, dass der zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand gebildete Spalt senkrecht oder in etwa senkrecht verläuft.

**[0015]** Vorzugsweise ist der zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand der Wasserdurchtrittsöffnung verlaufende Spalt in einem Winkel zwischen  $\pm 45^\circ$  bezüglich der Vertikalen angeordnet.

**[0016]** Durch die nach unten schräg abfallende Wasserführungsfläche wird das Wasser effektiv in die Ablaufgarnitur geleitet, wobei auch durch den senkrecht oder schräg verlaufenden Spalt – anders als bei einem einfachen Gitter – die darunter liegende Ablaufgarnitur in einem gewissen Maße verdeckt ist.

**[0017]** Grundsätzlich kann die Ablauföffnung mit der darum angeordneten Vertiefung und der in die Vertiefung eingesetzten Abdeckung an einer beliebigen Stelle des Wannensbodens angeordnet werden. Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist jedoch vorgesehen, dass die Ablauföffnung so angeordnet und die Abdeckung so eingesetzt ist, dass der zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand der Wasserdurchtrittsöffnung gebildete Spalt von einem Benutzer nicht einsehbar ist. Dies wird durch eine Anordnung erreicht, bei der die Wasserführungsfläche schräg in Richtung der üblichen Position des Benutzers abfällt, so dass dann aus dem Blickwinkel des Benutzers das freie Ende der Wasserführungsfläche als unterer Rand der Wasserdurchtrittsöffnung von dem oberen Rand verdeckt ist. Bei der beschriebenen Anordnung blickt der Benutzer lediglich auf die Oberseite der Abdeckung und die schräg nach unten abfallende Wasserführungsfläche, wobei die Wasserdurchtrittsöffnung selbst verdeckt ist.

**[0018]** Vorzugsweise weist vor diesem Hintergrund die Abdeckung lediglich eine Wasserdurchtrittsöffnung oder mehrere Wasserdurchtrittsöffnungen mit einer gleichen Ausrichtung auf.

**[0019]** Insbesondere kann bei einer Duschwanne vorgesehen sein, dass die Ablauföffnung benach-

bart zu einem gerade verlaufenden Randabschnitt des Wannenkörpers angeordnet ist, wobei die Abdeckung derart angeordnet ist, dass die Wasserführungsfläche ausgehend von dem benachbarten Randabschnitt in Richtung des freien Endes nach unten abfällt. Der Abstand der Ablauföffnung zu dem benachbarten Randabschnitt kann insbesondere weniger als 300 mm, bevorzugt weniger als 200 mm, betragen. Bei einer mittigen Position eines Benutzers auf einem Wannenkörper in Form einer Duschwanne ist der zwischen dem unteren Rand der Wasserdurchtrittsöffnung gebildete Spalt, dann wie zuvor beschrieben verdeckt.

**[0020]** Auch wenn im Rahmen der Erfindung grundsätzlich unterschiedliche Geometrien möglich sind, weist die Abdeckung vorzugsweise eine zumindest im Wesentlichen ebene Oberseite auf, wobei dann die Wasserführungsfläche ausgehend von der ebenen Oberseite schräg in Richtung ihres freien Endes abfällt. Grundsätzlich ist es aber auch denkbar, dass der obere Rand ausgehend von dem im Wesentlichen ebenen Randabschnitt nach oben gezogen ist, um einen Wassereintritt zu ermöglichen.

**[0021]** Damit das Wasser zu der Wasserdurchtrittsöffnung gelangen kann, ist zumindest der Randabschnitt derart in die Vertiefung eingesetzt, dass er gegenüber dem an die Vertiefung anschließende Bereich des Wannensbodens flächenbündig ist oder zurückspringt.

**[0022]** Um ein hochwertiges Erscheinungsbild zu erreichen, einen geringen Platzbedarf sowie ein großes Durchtrittsvolumen zu ermöglichen, ist gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung vorgesehen, dass die Grundfläche der Abdeckung von einer Kreisform oder Quadratform abweicht, wobei das Verhältnis einer durch den Flächenmittelpunkt verlaufenden Breite zu einer senkrecht dazu bestimmten Länge zumindest 3:2 beträgt. Die Abdeckung kann beispielsweise eine langgezogene Rechteckform oder eine Ovalform aufweisen. Darüber hinaus können beispielsweise auch die beiden Längsseiten durch Halbkreise gebildet werden, die jeweils in Richtung der Breite durch gerade Abschnitte verbunden sind. Zumindest bei den beschriebenen geometrischen Strukturen ist die Zuordnung der Breite und der Länge ohne weiteres möglich.

**[0023]** Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung beträgt das Verhältnis zumindest 2:1. Der obere Rand und der untere Rand der Wasserdurchtrittsöffnung verlaufen zweckmäßigerweise parallel zu der Breite, so dass dann ein vergleichsweise langer Spalt zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand der Wasserdurchtrittsöffnung bereitgestellt werden kann, der ein großes Wasserdurchtrittsvolumen ermöglicht.

**[0024]** Auch die unter der Abdeckung angeordnete Ablauföffnung des Wannenkörpers kann eine von einem Kreis oder einem Quadrat abweichende Form aufweisen, wobei das Verhältnis einer durch den Flächenmittelpunkt verlaufenden Breite zu einer senkrecht dazu bestimmten Länge wie zuvor beschrieben zumindest 3:2, besonders bevorzugt zumindest 2:1 beträgt.

**[0025]** Der Abstand zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand der Wasserdurchtrittsöffnung beträgt gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung zwischen 4 mm und 10 mm. Bei einem zu kleinen Abstand verringert sich die Durchflussmenge, wobei bei einem zu großen Abstand eine Verletzungsgefahr nicht ausgeschlossen werden kann. Der Spalt zwischen dem oberen Rand und dem unteren Rand ist zweckmäßigerweise so zu wählen, dass große Partikel oder auch die Finger eines Benutzers zurückgehalten werden können.

**[0026]** Die Abdeckung kann auf besonders einfache Weise aus zwei Teilen, nämlich einem Oberteil und einem Unterteil gebildet sein. Das Oberteil bildet dann die sichtbare Oberfläche der Abdeckung, während die Abstützung der Abdeckung nach unten über das Unterteil erfolgt. Das Unterteil kann insbesondere eine Rahmenform aufweisen und sich an dem Randabschnitt der Abdeckung erstrecken.

**[0027]** Durch eine zweiteilige Ausgestaltung ergeben sich besonders geringe Herstellungskosten, wobei das Unterteil und das Oberteil auch aus unterschiedlichen Materialien gebildet und optimal an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden können. So kann beispielsweise das Oberteil aus einem einfachen Blech hergestellt sein, welches dann zur Ausbildung der Wasserdurchtrittsöffnung gestanzt, gebogen oder tiefgezogen werden kann. Je nach optischen Anforderungen kann das Oberteil beispielsweise aus einem unbeschichteten Edelstahlblech oder einem beschichteten Blech gebildet sein. Als Beschichtung kommen insbesondere Kunststoffüberzüge, eine Emaillierung oder eine Lackierung in Betracht.

**[0028]** Alternativ ist es auch möglich, dass die Wasserführungsfläche von dem Unterteil gebildet ist, so dass dann das Oberteil besonders leicht gefertigt werden kann und lediglich über der Wasserführungsfläche einen Ausschnitt aufweisen muss. Das Oberteil bildet dann lediglich eine Art Design-Abdeckung und kann sehr leicht an unterschiedliche Anforderungen angepasst werden. Bei einer Herstellung aus Blech oder einem anderen Schichtmaterial ist lediglich ein Stanzen oder Schneiden, beispielsweise mit einem Laser, notwendig, um das Oberteil zu bilden. Eine solche Ausgestaltung ist insbesondere auch für individuelle Kundenwünsche und Kleinserien geeignet.

**[0029]** Das Unterteil kann bei einer zweiteiligen Ausgestaltung der Abdeckung insbesondere aus Kunststoff hergestellt sein, wobei dann auf einfache Weise Rastausformungen oder dergleichen gebildet werden können. Dabei ist eine Herstellung durch ein Spritzgießverfahren bevorzugt.

**[0030]** Grundsätzlich ist es im Rahmen der Erfindung jedoch auch möglich, die Abdeckung entweder einteilig herzustellen oder aus mehr als zwei Teilen zu bilden. Eine einteilige Herstellung ist insbesondere durch Kunststoffspritzguss möglich, um an der Unterseite geeignete Verbindungsstrukturen zu erzeugen. Auch bei einer einteiligen Fertigung aus Kunststoff werden zumindest die sichtbaren Flächen der Abdeckung vorzugsweise beschichtet, wobei die je nach Anforderungen, eine Lackschicht oder auch eine Art Verchromung aufgebracht werden können.

**[0031]** Da die Abdeckung in die Vertiefung eingesetzt ist, kann bereits ohne weitere Maßnahmen eine gewisse formschlüssige Fixierung gegen ein Verrutschen erreicht werden. Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist jedoch eine weitere Sicherung der Abdeckung gegen ein Verrutschen oder eine mutwillige oder versehentliche Entfernung vorgesehen.

**[0032]** Beispielsweise können die Abdeckung einerseits und die Ablaufgarnitur andererseits mit vorstehenden Zapfen und zugeordneten Bohrungen versehen sein, um ein Verrutschen zu verhindern.

**[0033]** Darüber hinaus ist es auch möglich, dass die Abdeckung in einer Montageposition auf die Ablaufgarnitur aufsetzbar ist, wobei die Abdeckung und die Ablaufgarnitur einander zugeordnete Führungsstrukturen aufweisen, welche eine Überführung der Abdeckung von der Montageposition in die Endposition ermöglichen. Die Führungsstrukturen können beispielsweise eine Linearführung bilden.

**[0034]** Beispielsweise kann vorgesehen sein, dass die Abdeckung zunächst mit einem Versatz gegenüber der Vertiefung aufgesetzt wird und dann bei der Überführung von der Montageposition in die Endposition bis zu einer mittigen Anordnung über der Vertiefung bewegt und schließlich in einem weiteren Schritt abgesenkt wird. Es ergibt sich damit letztlich eine dreistufige Bewegung bei einem Aufsetzen der Abdeckung (abwärts, seitwärts, abwärts) welche eine besonders sichere Fixierung und sogar einen gewissen Schutz gegen Vandalismus bietet. Einem Benutzer wird es ohne Übung nicht ohne weiteres gelingen, die Abdeckung zu entfernen, wobei jedoch bei Kenntnis der Funktionsweise eine leichte Handhabung möglich ist.

**[0035]** Die Erfindung wird im Folgenden anhand einer lediglich ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung erläutert. Es zeigen:

**[0036]** Fig. 1 eine Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper in Form einer Duschwanne,

**[0037]** Fig. 2 eine Explosionsdarstellung der Sanitärwanne gemäß der Fig. 1, wobei der Wannenkörper lediglich in einem Ausschnitt dargestellt ist,

**[0038]** Fig. 3 der Ausschnitt gemäß der Fig. 2 in einer perspektiven Schnittdarstellung,

**[0039]** Fig. 4 Einzelteile einer Abdeckung,

**[0040]** Fig. 5 ein Unterteil der Abdeckung gemäß der Fig. 4 und ein Spannring einer Ablaufgarnitur.

**[0041]** Die Fig. 1 zeigt eine Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper **1** in Form einer flachen Duschwanne. Eine Ablauföffnung **2** in einem Wannenboden des Wannenkörpers **1** ist durch eine Abdeckung **3** verdeckt, wobei die Abdeckung **3** flächenbündig oder leicht zurückspringend in eine Vertiefung **4** des Wannenbodens eingesetzt ist.

**[0042]** Weitere Details der Sanitärwannenanordnung ergeben sich insbesondere aus der Fig. 2, in der der Wannenkörper **1** lediglich in einem kleinen Ausschnitt und die weiteren Bestandteile der Sanitärwannenanordnung in einer Explosionsdarstellung wiedergegeben sind. Zunächst ist zu erkennen, dass die Vertiefung **4** die Ablauföffnung **2** umgibt, wobei die Ablauföffnung **2** eine größere Breite  $b_1$  als Länge  $l_1$  aufweist. Die kurzen Längsseiten sind jeweils von Halbkreisen gebildet, welche entlang der Breite von geraden Abschnitten verbunden sind. Das Verhältnis der Breite  $b_1$  zur Länge  $l_1$  beträgt mehr als 2:1. Die Abdeckung weist ein ähnliches Verhältnis von Breite  $b_2$  zu Länge  $l_2$  auf. An die Ablauföffnung **2** ist eine Ablaufgarnitur **5** angeschlossen, wobei die Ablaufgarnitur **5** einen Ablauftopf **6**, eine Kragendichtung **7** und einen Spannring **8** aufweist. Innerhalb des Ablauftopfes **6** ist des Weiteren ein nach oben herausnehmbarer Siphoneinsatz **9** angeordnet.

**[0043]** Bei der Montage wird die Kragendichtung **7** an dem Rand der Ablauföffnung **2** angeordnet. Der Ablauftopf **6** wird dann an der Unterseite des Wannenkörpers **1** an die Kragendichtung **7** angelegt und von oben mit dem Spannring **8** montiert, wobei der Spannring **8** in der Vertiefung **4** des Wannenbodens angeordnet ist. Die Verbindung von Spannring **8** und Ablauftopf **6** erfolgt in dem Ausführungsbeispiel in bekannter Weise durch Schrauben **10**.

**[0044]** Aus der Fig. 2 ist des Weiteren ersichtlich, dass die auf der Ablaufgarnitur **5** angeordnete und

die Ablauföffnung **2** verdeckende Abdeckung **3** aus einem Oberteil **11** und einem Unterteil **12** gebildet ist.

**[0045]** Die Abdeckung weist einen Mittelabschnitt mit einer Wasserdurchtrittsöffnung **13** und einen den Mittelabschnitt rahmenförmig umgebenden Randabschnitt auf, wobei die Abdeckung **3** sich an dem Randabschnitt nach unten auf der Vertiefung **4** und/oder der Ablaufgarnitur **5** abstützt. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel stützt sich die Abdeckung **3** auf dem Spannring **8** der Ablaufgarnitur **5** ab.

**[0046]** Aus der Fig. 2 ist zu ersehen, dass sich das untere Teil **12** an dem Randabschnitt der Abdeckung **3** erstreckt, wobei die Wasserdurchtrittsöffnung **13** einen oberen Rand **14** und einen bei dem Blickwinkel gemäß der Fig. 1 und Fig. 2 verdeckten unteren Rand **15** aufweist. Der untere Rand **15** ist von dem freien Ende einer schräg nach unten abfallenden Wasserführungsfläche **16** gebildet.

**[0047]** Der zwischen dem oberen Rand **14** und dem unteren Rand **15** der Wasserdurchtrittsöffnung **13** gebildete Spalt **17** ist in der Schnittdarstellung gemäß der Fig. 3 zu erkennen. Es wird auch deutlich, dass der Spalt **17** bei der üblichen Blickrichtung eines Benutzers (siehe Fig. 1) nicht eingesehen werden kann, weil die Abdeckung **3** benachbart zu einem gerade verlaufenden Randabschnitt des Wannenkörpers **1** angeordnet ist, wobei die Wasserführungsfläche **16** ausgehend von dem benachbarten Randabschnitt des Wannenkörpers **1** in Richtung des freien Endes nach unten abfällt. Mit anderen Worten ist der zwischen dem oberen Rand **14** und dem unteren Rand **15** gebildete Spalt **17** von einer Blickrichtung mittig über dem Wannenkörper **1** durch den oberen Rand **14** verdeckt.

**[0048]** Aus der Schnittdarstellung gemäß der Fig. 3 ist auch ersichtlich, dass der Spalt **17** zwischen dem oberen Rand **14** und dem unteren Rand **15** in etwa senkrecht ausgerichtet ist. Eine exakt senkrechte Ausrichtung vom oberen Rand **14** und unterem Rand **15** ist nicht notwendig. Vorzugsweise verläuft der Spalt **17** in einem Winkel zwischen  $\pm 45^\circ$  bezüglich der vertikalen Achse.

**[0049]** Wie bereits aus der Fig. 2 ersichtlich ist, wird die Abdeckung **3** von einem Oberteil **11** und einem Unterteil **12** gebildet. Das Oberteil **11** kann auf besonders einfache Weise aus einem Blech oder einem anderen Schichtmaterial gefertigt werden, wobei dann die Wasserführungsfläche **16** durch ein Prägen, Tiefziehen oder Umbiegen erzeugt werden kann. Das Unterteil **12** ist dagegen dazu vorgesehen, die Abdeckung **3** auf der Ablaufgarnitur **5** zu befestigen. Das Unterteil **12** bildet demnach eine Art Adapter, der auf besonders einfache Weise mit dem Oberteil **11** verklebt sein kann. Entsprechend weist das Unterteil **12**

gemäß der **Fig. 2** an seiner Oberseite eine Struktur auf, welche den Auftrag eines Klebstoffes ermöglicht.

**[0050]** Dagegen sind an der Unterseite des Unterteils **12** Ausformungen vorgesehen, die eine Verbindung mit dem Spannring **8** der Ablaufgarnitur **5** ermöglichen.

**[0051]** So befinden sich an der Unterseite des Unterteils **12** einerseits einfache zylinderförmige Zapfen **18** und Führungsstege **19**. Bei der Montage der Abdeckung **3** auf der Ablaufgarnitur **5** wird die Abdeckung **3** zunächst mit einem seitlichen Versatz in Richtung der Breite aufgesetzt, wobei die Führungsstege **19** in zugeordnete Schlitze **20** eingreifen. Durch den seitlichen Versatz steht die Abdeckung **3** noch über der Vertiefung **4** vor. Sodann werden die Führungsstege **19** in den Schlitzen **20** seitlich verschoben, bis die Abdeckung **3** mittig über der Vertiefung **4** angeordnet ist. Die Abdeckung **3** wird dann abgesenkt, wobei die Zapfen **18** in zugeordnete Öffnungen **21** in dem Spannring **8** eingreifen und eine sichere Fixierung der Abdeckung **3** gegen ein Verrutschen gewährleisten.

**ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**Zitierte Patentliteratur**

- DE 102009023015 A1 [0005]
- DE 202013105431 U1 [0005]
- DE 202011109947 U1 [0005]
- DE 102011000272 A1 [0005]
- DE 102005011790 B3 [0005]
- DE 102004011853 A1 [0007]
- DE 102010046179 A1 [0007]
- DE 20218799 U1 [0008]
- DE 202006014745 U1 [0009]

### Patentansprüche

1. Sanitärwannenanordnung mit einem Wannenkörper (1), der an einen Wanneboden eine Ablauföffnung (2) und eine die Ablauföffnung (2) umgebende Vertiefung (4) aufweist, mit einer an die Ablauföffnung (2) des Wannenkörpers (1) angeschlossenen Ablaufgarnitur (5) und mit einer über der Ablaufgarnitur (5) angeordneten Abdeckung (3), welche in die Vertiefung (4) eingesetzt ist und eine größere Grundfläche als die Ablauföffnung (2) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckung (3) einen Mittelabschnitt und einen den Mittelabschnitt rahmenförmig umgebenden Randabschnitt aufweist, wobei die Abdeckung (3) sich an dem Randabschnitt nach unten auf der Vertiefung (4) und/oder der Ablaufgarnitur (5) abstützt und an dem Mittelabschnitt eine Wasserdurchtrittsöffnung (13) mit einem oberen Rand (14) und einem von einem freien Ende einer nach unten abfallenden Wasserführungsfläche (16) gebildeten unteren Rand (15) aufweist.

2. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckung (3) eine zumindest im Wesentlichen ebene Oberseite aufweist, wobei die Wasserführungsfläche (16) ausgehend von der ebenen Oberseite schräg in Richtung ihres freien Endes abfällt.

3. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Grundfläche der Abdeckung (3) von einer Kreisform oder Quadratform abweicht, wobei das Verhältnis einer durch den Flächenmittelpunkt verlaufenden Breite ( $b_2$ ) zu einer senkrecht dazu bestimmten Länge ( $l_2$ ) zumindest 3:2 beträgt.

4. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der obere Rand (14) und der untere Rand (15) der Wasserdurchtrittsöffnung (13) parallel zu der Breite ( $b_2$ ) verlaufen.

5. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Ablauföffnung (2) des Wannenkörpers (1) eine von einem Kreis oder einem Quadrat abweichende Form aufweist, wobei das Verhältnis einer durch den Flächenmittelpunkt verlaufenden Breite ( $b_1$ ) zu einer senkrecht dazu bestimmten Länge ( $l_1$ ) zumindest 3:2 beträgt.

6. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein zwischen dem oberen Rand (14) und dem unteren Rand (15) der Wasserdurchtrittsöffnung (13) verlaufender Spalt (17) in einem Winkel zwischen  $\pm 45^\circ$  bezüglich der Vertikalen angeordnet ist.

7. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass

die Ablauföffnung (2) benachbart zu einem gerade verlaufenden Randabschnitt des Wannenkörpers (1) angeordnet ist, wobei die Abdeckung (3) derart angeordnet ist, dass die Wasserführungsfläche (16) ausgehend von dem benachbarten Randabschnitt in Richtung des freien Endes nach unten abfällt.

8. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abstand der Ablauföffnung (2) zu dem benachbarten Randabschnitt weniger als 300 mm beträgt.

9. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abstand zwischen dem oberen Rand (14) und dem unteren Rand (15) der Wasserdurchtrittsöffnung (13) zwischen 4 mm und 10 mm beträgt.

10. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Wannenkörper (1) eine Duschwanne bildet.

11. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckung (3) aus einem eine sichtbare Oberfläche bildenden Oberteil (11) und einem darunter im Bereich des Randabschnittes angeordneten Unterteil (12) gebildet ist.

12. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Oberteil (11) aus Blech gebildet ist.

13. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckung (3) in einer Montageposition auf die Ablaufgarnitur (5) aufsetzbar ist, wobei die Abdeckung (3) und die Ablaufgarnitur (5) einander zugeordnete Führungsstrukturen aufweisen, welche eine Überführung der Abdeckung (3) von der Montageposition in eine Endposition ermöglichen.

14. Sanitärwannenanordnung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsstrukturen eine Linearführung bilden.

15. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass an dem Mittelabschnitt genau eine Wasserdurchtrittsöffnung (13) gebildet ist.

16. Sanitärwannenanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Abdeckung gegenüber dem an die Vertiefung (4) anschließenden Bereich des Wannebodens flächenbündig ist oder zurückspringt.

Es folgen 5 Seiten Zeichnungen



Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

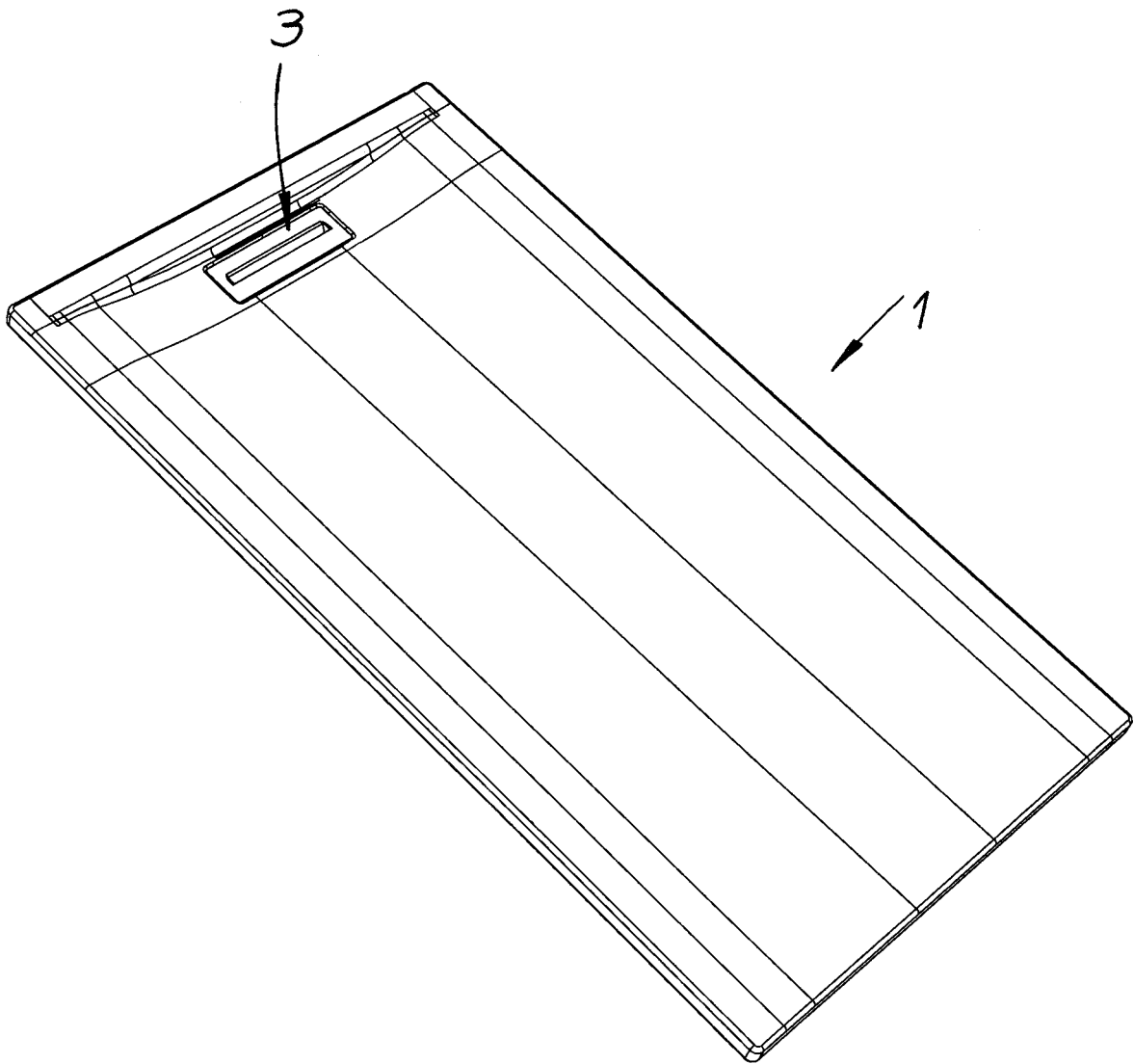




Fig. 3

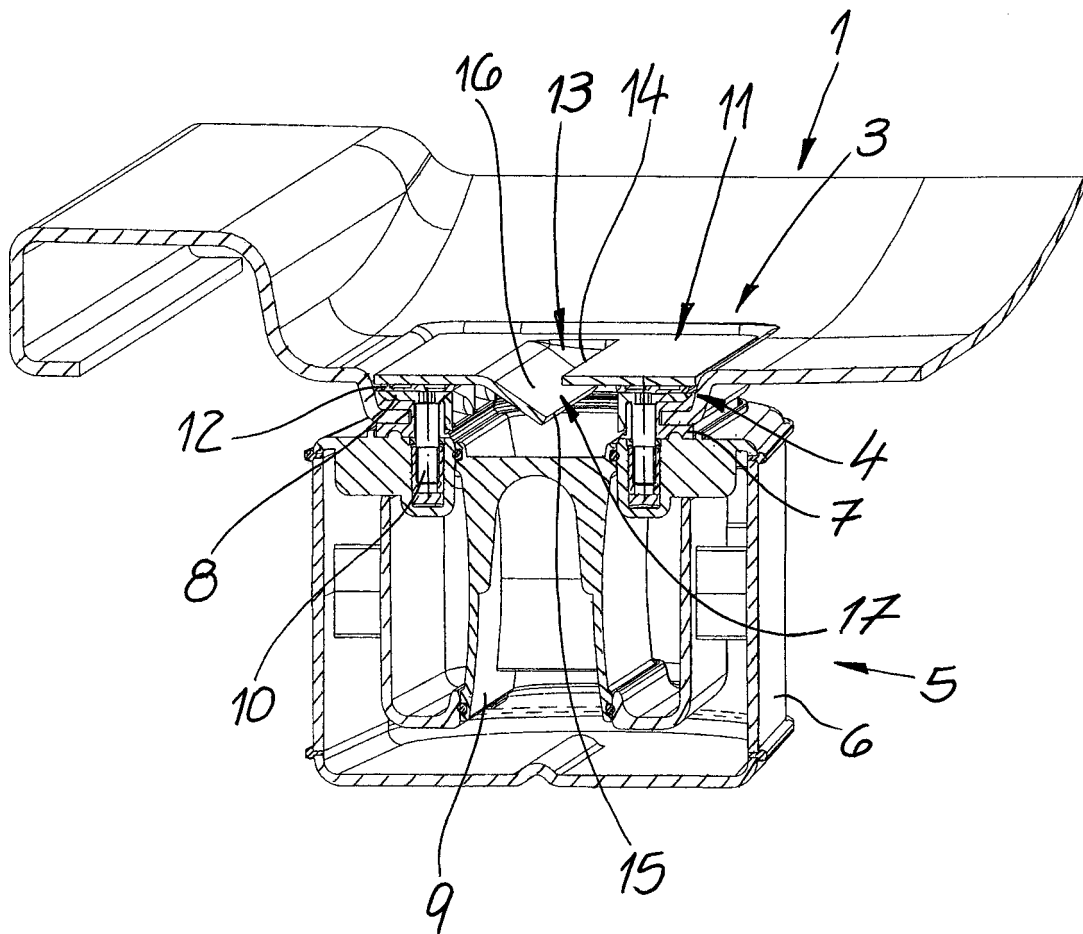


Fig. 4

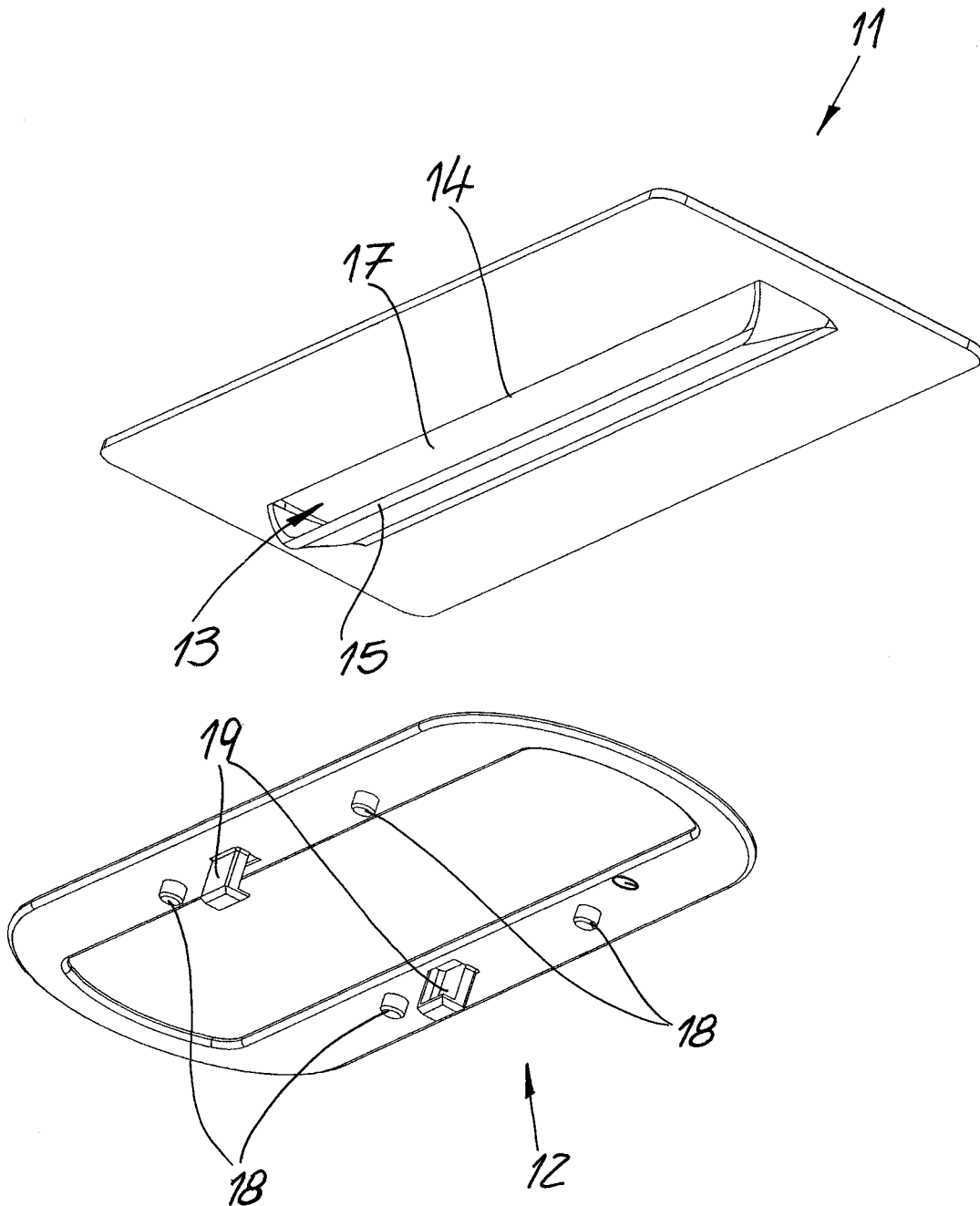


Fig. 5

